



Ortsverein Heimstättensiedlung

## **Pressemitteilung vom 19.01.2021**

### **Pressemitteilung zur Medien-Mitteilung des Darmstädter Magistrats vom 19.01.2021 Nr. 21038 – Magistratsvorlage 2020/0086**

#### **Der Ortsverein SPD – Heimstättensiedlung ist irritiert über den „Zick-Zack-Lauf“ der Grün-Schwarzen Stadtregierung und der Frage um den „Bannwald oder ICE-Bypass?“**

Nachdem die Begrüßung der Grünen für die ICE-Bypass Variante II b in weiten Teilen bei den Darmstädter Bürger\*innen – vor allem in der Heimstättensiedlung – eingeschlagen hat, wie eine Bombe, scheint man jetzt zu versuchen, etwas gerade zu rücken, um wieder auf einen „grünen Zweig“ bei der Gunst der Wähler\*innen so kurz vor den Kommunalwahlen zu kommen, scheint es dem SPD-Ortsverein Heimstättensiedlung.

Der Westwald soll zum Bannwald erklärt werden! Im Grunde eine sehr gute Nachricht, wäre da nicht die Vorgeschichte mit dem ICE-Bypass, der – damit er an der vorgesehenen Stelle neben der Eschollbrücker Straße fahren kann – einen Teil dieses zukünftigen Bannwaldes mit dem Trassenbau gefährden würde.

Nur ganz zum Schluss in der Pressemitteilung des Magistrats wird erwähnt, dass trotz einer Erklärung des Westwaldes zum Bannwald grundsätzlich eine Umsetzung von erforderlichem Aus- und Neubau von Schienenverkehrsinfrastruktur möglich bleibt. Ob es dazu zusätzlich „überwiegende öffentliche Interessen zur Verwirklichung von Vorhaben von überregionaler Bedeutung“ (so § 13 II Nr. 2 1. Alt. HWaldG) bedarf oder es lediglich ausreichend ist, eine Schienenverkehrsinfrastruktur zu sein (so § 13 II Nr. 2 2. Alt. HWaldG), ist eine juristische Frage.

Eine politische Frage ist, warum ein Wald zum Bannwald erklärt werden soll, den man – großspurig erklärt im letzten, durch seine fragwürdige Finanzierung politisch höchst umstrittenen Postwurf-Flyer der Grünen Fraktion – zum großen Teil durch eine ICE-Trasse vorhat, zu dezimieren?

Die Darmstädter Bürger\*innen und vor allem die Heimstätter\*innen werden sich sicherlich keinen „grünen“ Sand in die Augen streuen lassen, so Susanne Götz, denn sie haben schon längst verstanden, dass eine Erklärung zum „Bannwald“ nur Worte, aber keine Taten zum wirklichen Schutz unserer Wälder sind.

Susanne Götz  
19.01.2021